

dafür ein, daß die bisher oft diskutierten und nicht behobenen Mängel, die den kontinuierlichen Produktionsablauf hemmen, planmäßig beseitigt werden.

Die Aufgaben der sozialistischen Rekonstruktion werfen aber auch vor' allem ideologische Probleme auf. In der Schweißerei des gleichen Betriebes gab es immer Schwierigkeiten mit der Planerfüllung, da jeder Kollege der Abteilung für sich produzierte. Erst als sich eine Brigade bildete, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpft, wurde in der Herstellung von Wannen ein Taktsystem geschaffen, welches eine Steigerung der Produktion von 100 Prozent erbrachte.

Der Meister dieser Abteilung, ein Genosse, von dem allgemein bekannt ist, daß er sich im Betrieb und auch im Wohngebiet bemüht, seinen Parteipflichten nachzukommen, stellte sich auf einmal gegen diese neue Arbeitsmethode, da seiner Meinung nach die Einführung des Taktverfahrens und die damit verbundene Steigerung der Arbeitsproduktivität Arbeitsmangel hervorrufen würde. Die Genossen setzten sich in der Parteigruppe und in persönlichen Aussprachen mit dem Genossen Meister auseinander. Und mit Erstaunen mußten sie feststellen, daß dieser Genosse, der seit vielen Jahren am Parteilehrjahr teilnimmt, plötzlich nicht mit grundsätzlichen Problemen der Wirtschaftspolitik zurechtkam und die ganze politische Bedeutung der sozialistischen Rekonstruktion für den maximalen Zeitgewinn nicht begriff.

Andererseits gibt es auch solche Fälle, daß Kollegen und Genossen, die bisher als wenig politisch aktiv und etwas zurückgeblieben galten, gute Vorschläge für die Erreichung des Weltniveaus und die Steigerung der Arbeitsproduktivität machten. Einige Genossen der Leitung waren erstaunt, welch großer Elan durch die Darlegung der Perspektive geweckt wurde. In diesem Betrieb haben sich im Verlaufe der Diskussion drei Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, und zwölf sozialistische Arbeitsgemeinschaften gebildet.

Im Beschlußentwurf des Rekonstruktionsplanes bei Galvanotechnik wurden für 1,2 Millionen DM mehr Investitionen vorgeschlagen, als die Orientierungsziffer der WB vorsah. Das gesamte Werkkollektiv wurde darauf orientiert, Vor-

schläge zu unterbreiten, wie man die 1,2 Millionen DM einsparen könnte. Das gelang im Verlaufe der Diskussion durch zahlreiche Vorschläge der Werktätigen. Die Arbeiter führten den Nachweis, daß man mit weniger Investmitteln auskommen und trotzdem die vorgesehene Produktionssteigerung erreichen und überbieten kann. Ein Ergebnis dieser guten Massenarbeit war, daß dieser wichtige Maschinenbaubetrieb seinen Plan einschließlich Exportverpflichtungen und zusätzlicher Konsumgüterproduktion erfüllt hat.

(Aus dem Referat des Genossen Fritz Beier, 1. Sekretär der Stadtleitung Leipzig, auf der gleichen Beratung.)

### Neustrelitz

Die Kreisleitung Neustrelitz führte eine Bürositzung in der LPG Fürstenhagen durch. Zur Vorbereitung der Bürositzung war eine Brigade dort eingesetzt worden. Der Brigade gehörten Genossen des Apparats der Kreisleitung, des Rates des Kreises und der Massenorganisationen an. Sie wurde geleitet vom Sekretär der Kreisleitung im MTS-Bereich. Die Büromitglieder arbeiteten an bestimmten Tagen ebenfalls mit. Die Brigade hatte das Ziel, die Ursachen des Zurückbleibens dieser LPG genau zu untersuchen und solche Maßnahmen vorzuschlagen, die garantieren, daß die LPG bis 1960 die Wirtschaftlichkeit erreicht. Der Brigadeeinsatz war verbunden mit körperlicher Arbeit aller ihrer Mitglieder.

An der Bürositzung nahmen teil: alle Sekretäre der Kreisleitung aus den MTS-Bereichen, der Sekretär der Parteiorganisation und der Direktor der MTS, der Vorstand der Genossenschaft der Bürgermeister u. a. Es stellte sich heraus, daß der Personenkreis zu groß war, so daß der Charakter einer straffen Arbeitsberatung verwischt wurde.

Trotz guter Absicht und wirksamer Arbeitsmethoden, wie es gut vorbereitete Bürositzungen an den Brennpunkten des sozialistischen Aufbaus sein sollen, führte diese zu keinem Beschluß. Das Büro mußte die Beschlußvorlage ablehnen, da sie nicht gründlich genug ausgearbeitet worden war. Die Zahlen zur Entwicklung der Viehzucht zum Beispiel waren nicht mit dem Kontor für Zucht- und Nutzvieh beraten und die Entwicklung der